

RADFAHREN IN DUBLIN – VON HEUSTON ZUR 3 ARENA (POINT)

Fünf Jahre ist es her, dass die Stadtverwaltung von Dublin Experten beauftragte, Pläne für einen Radweg von Heuston zur 3 Arena vorzustellen.

20 Millionen € stünden zur Verfügung. Aus 13 vorgestellten Optionen wurden schließlich vier, die man der Öffentlichkeit vorstellte.



Drei schlugen ein Zwei-Wege-System auf der Nordseite und einer auf der Südseite vor. Für die von der Öffentlichkeit bevorzugte Lösung entlang der Nordseite hätte man den Verkehr auf die Benburb Street um leiten müssen, weil der Platz für zwei Fahrspuren und zwei Fahrrads-puren streckenweise zu eng werden würde. Dieser Entscheidung folgte bald die Ernüchterung – die Stadtverwaltung hatte übersehen, dass den Bussen ein bereits 2014 genehmigter Wohnblock in Smithfield im Weg stand. Also zurück auf Start. Im Mai 2016 lag ein neuer Plan vor, die Radfahrer sollen die Ausweichstrecke fahren, was prompt auf die Ablehnung der Radfahrge-meinde stieß, da er gegen die Idee des Radweges entlang des Flusses verstieß. Auch eine spä-ter vorgeschlagene Lösung, nur die Pkw einen 1,5 km langen Umweg fahren zu lassen stieß auf Ablehnung. Eine Mischlösung wurde gefun-den. Radfahrer fahren auf einem Holzsteg über

den Fluss, 3 Mio. teurer, unklar, ob die Kaimau-er das trägt, und die staatliche Planungsbehörde müsste hinzugezogen werden, was eine Ent-scheidung in diesem Jahr unwahrscheinlich macht. Also wird die vorangegangene Lösung vom Stadtrat noch einmal geprüft.

Eine ähnlich schwierige Situation entstünde bei Eden Quay, wo die vor fünf Jahren genehmigte Luas Cross City-Bahn im Verkehr stecken-zublei-ben droht, wenn nicht Maß-nahmen ergriffen würden. Der Vorschlag, ein Stück für den Autoverkehr zu sperren, wurde aufgrund von Widerständen aufgege-ben, zugunsten einer Ampelanlage mit Priorität für Luas und Busse.

*Ausführlichere Informati-
onen bietet der vollständi-
ge Artikel – bei uns unter
www.irish-shop.de zu finden. Wir haben ihn dort
aber nur mit unseren eigenen Moerser Möglich-
keiten zusammengestellt – er wurde nicht von
unserem Fachmann layoutet.*

DIE ENTWICKLUNG DER LUAS, DIE VERÄNDERUNG DES STADTBILDES UND DAS „MINI-STONEHENGE“

„Luas“ kommt aus dem Irischen und bedeu-tet **Geschwindigkeit. Schnell befördert die Luas ihre Passagiere seit 2004, allerdings auf noch 2 getrennten Linien der Roten und der Grünen. Will man als Passagier die Vorteile beider Linie für sich nutzen, geht das bisher nur mit einem 15-minütigen Fußmarsch oder einer Busfahrt.**

Damit ist in diesem Dezember Schluss, denn in diesen Tagen geht die 5,6 km lange „Cross-City-Line“ in Betrieb. Sogar eine Brücke über die



Liffey wurde von unserem EBZ-Kollegen, dem bekannten Architekten Sean Harrington, ent-worfen und gebaut.

Die jährlich über 30 Millionen Passagiere der Luas werden die Verbindung begrüßen. Im Zuge der neuen Nord-Süd-Verbindung sind weitreichende Änderungen im Stadtbild geplant. Der verkehrsreiche Platz **College Green** (vor dem Eingang des Trinity Collage) soll vom Autoverkehr befreit werden. Ein Teil der Dame Street wird einbezogen, deren Verkehr umge-leitet, so dass ein großer Platz entsteht, mit einer Art Allee, Springbrunnen und Sitzbänken.



Auch Fahrradwege sollen angelegt werden. 10 Mio. € und eine Bauzeit von 18 Monaten wer-den veranschlagt. Allerdings muss noch die staatliche Planungsbehörde den Plänen zustim-men, die auch die Einwände der Kritiker berück-sichtigen wird. Davon wird abhängen, was auch umgesetzt wird.

EIN MINI-STONEHENGE IN DUBLIN?

Die computeranimierten Bilder der Umgestaltung des Stadtbildes im Zuge der Luas-Verlinkung zeigen das College Green (von der geplanten) Hochglanzseite. Wurden die fünf großen und kleinen Metallkästen für die Verkehrsleitung einfach nur vergessen oder bewusst unterschlagen?

Eine Sprecherin betont, dass man sich Gedanken über die bessere Integration der Kästen mache, wenn alles reibungslos funktioniere. Graham Hickey vom Dublin Civic Trust äußerte sein Erschrecken über diese schmucklosen Kästen, in der viktorianischen Zeit habe man dekorativere Lösungen gefunden. Ciaran Cuffe, Stadtrat der Grünen, wies darauf hin, dass andere Städte mit Straßenbahnen diese Probleme offensichtlich nicht hätten. Er ist auch wegen ungeschickt platzierter Masten der Oberleitung in Verbindung mit den Behörden. Dazu ein Vorschlag aus der irland journal Redaktion: Im Rahmen eines Schul- und/oder Universitätsprojektes talentierte Schüler/Studenten/Maler engagieren, Farbe kaufen und die grauen Kästen mit interessanten Motiven, beispielsweise aus der irischen Geschichte bemalen lassen.



Die Lobby der Fahrradfahrer sorgt sich indes um Einschränkungen in der Innenstadt mit dem Ausbau der Luas. Wichtig scheint jetzt, die verschiedenen Argumente der Umgestaltung zu diskutieren. Es befremdet aber, dass dies erst jetzt geschieht. Zum Trost: anderenorts läuft auch nicht alles, wie geplant. Siehe Flughafen Berlin, Elbphilharmonie, Stuttgart 21. Noch Fragen?

► So? ► Oder so? ► Oder so?

Wie (ausführlich) wollt Ihr informiert werden?

Diese drei – dann ungekürzten – Artikel können Sie kostenlos unter www.irisch-shop.de unter der Art.-Nr. 1249 herunterladen oder zum Selbstkostenpreis bestellen.

Achtung: wir selbst haben sie in lesbare Form gebracht, nicht unser Layouter! Das macht einen Unterschied.

Auch hier zum wiederholten Mal nachgefragt:

Der Abdruck dieser neuen, auf Dublin bezogenen Beiträge hätte uns zwischen 12 und 18 Seiten gekostet, je nachdem, wie sehr wir sie auch ausführlich bebildert hätten.

Wie können und sollen wir euch das künftig vorstellen? Denn in einer Normalausgabe von rund 96 Seiten können wir uns nicht viele solcher Zusammenstellungen leisten. Ist das Deiner/Ihrer Meinung nach vorstellbar?:

- Ein Bilderordner, den wir auf Dropbox (oder eine andere cloud) für Interessenten hochladen mit einem fix und fertig endredigierten Text – oder auch unfertigen Materialstücken?
- Und würdet ihr euch das wirklich dort ansehen?

• Sollen wir für 20 Leser(-zugriffe auf die Cloud) ganze 15 Seiten fertig mit einem schönen (teuren) Layout versehen? Wir haben das in dieser Ausgabe nicht mit diesen Dublin-Texten getestet, sondern mit zwei anderen Beiträgen: den Cliffs of Moher und Che in Shannon – an anderer Stelle.

• Es geht immer um dieselbe wichtige Frage zur Zukunft unseres irland journals: Wie oft soll es erscheinen – und wie ausführlich möchtet Ihr informiert werden?

Dazu gibt es (sic) die Umfrage im Internet.

Es wär schön, wir erfahren auch Deine/Ihre Meinung ...

Unsere Klassiker, übrigens, gibt's noch immer:

- Stadtrundgang, zuletzt überarbeitet im Jahr 2017 – Art. Nr im Shop: I183. Mit einem überprüften (Adress-)Verzeichnis von rund 30 „literarisch angehauchten“ Pubs – für den eigenen „Literary Pubcrawl“ zum Beispiel.

